

Protokoll
61. Generalversammlung der STA vom 21. Juni 2016
im Pfarreizentrum in Erstfeld

Vorsitz: Fritz Gantert, Präsident der STA

Anwesend: 105 Mitglieder
3 Nichtmitglieder/Gäste

Entschuldigt: Übrige Mitglieder

Traktanden:

Begrüssung

1. Protokoll der 60. Generalversammlung
2. Jahresbericht des Präsidenten / Die 7 STA Thesen zur Sicherheitspolitik
3. Finanzen
 - Jahresrechnung 2015/2016
 - Revisorenbericht 2015/2016
 - Décharge des Vorstandes
 - Voranschlag 2016/2017
4. Mutationen / Wahlen
5. Ehrungen
6. Tätigkeitsschwerpunkte 2016 / 2017
7. Verschiedenes

Begrüssung:

Die 61. Generalversammlung (GV) der STA wird im Pfarreizentrum von Erstfeld durchgeführt. Um 09.45 Uhr begrüsst der STA-Präsident, Fritz Gantert, die Gäste und Teilnehmer.

Speziell begrüsst werden:

- Herr Ständerat Josef Dittli, Vize-Präsident der sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates,
- Herr Ignaz Zopp, Sicherheitsdirektion Uri, Vorsteher Amt für Bevölkerungsschutz und Militär, Chef KAFUR,
- Herr Gemeinderat Daniel Müller aus Silenen,
- Die Spitzen von Armee und Beschaffung, Chef der Armee KKdt André Blattmann und Rüstungschef Martin Sonderegger,
- Kdt TR 2 Div Hans-Peter Walser,
- Den Präsidenten und Kollegen unseres befreundeten Verbandes Swiss ASD, Dr. Bruno Giger,
- Die anwesenden ehemaligen Präsidenten Dr. P. Affolter, Ehrenmitglied der STA und Präsident von 1995 – 2003 und sein Vorgänger, Urs Ramseier, Präsident von 2003 – 2009,
- Anwesende Ehren- und Freimitglieder,
- die Gäste
- sowie die Neumitglieder.

Zahlreiche Gäste, Vorstandsmitglieder und Mitglieder liessen sich entschuldigen.

Der Präsident dankt allen beteiligten Personen herzlich für deren Unterstützung anlässlich der Durchführung der diesjährigen GV.

Die Einladung inklusive Traktandenliste wurde den Mitgliedern fristgerecht zugestellt. Ausserordentliche Traktandenpunkte sind keine vorgesehen. Eine Änderung des Ablaufs oder Ergänzung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

1. Protokoll der GV 2015 in Stans

Das Protokoll der 60. Generalversammlung wurde mit dem STA Flash 1/2015 zugestellt. Es wird von den Mitgliedern ohne Gegenstimme genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

Das Protokoll der 61. GV wird wiederum im nächsten Flash publiziert werden.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Seit der letzten GV vom 2. Juni 2015 traf der Vorstand zu fünf offiziellen Vorstandssitzungen zusammen. Zudem fanden mehrere Arbeitsgruppensitzungen statt. Dies vor allem im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der 7 Thesen der STA zur Sicherheitspolitik. Nebst der Herbstveranstaltung dürfe man sicher auch auf eine gelungene Veranstaltung zur Rüstungsmaterialvorführung 2016 in Frauenfeld zurückblicken.

Der Mitgliederbestand der STA veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Bestand abgelaufenes Jahr:	306 Personen
Abgänge:	17 Personen
Eintritte:	23 Personen
Mitgliederbestand neu:	312 Personen

Der Präsident erklärt, dass sich der Mitgliederbestand relativ stabil um die Zahl von 300 bewege. Man sei interessiert, weitere Mitglieder zu gewinnen und bittet um Werbung für die Sache der STA. Der Präsident verdankt den Mitgliedern ihr Engagement zur Verstärkung des STA Netzwerkes.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeiten des Vorstandes standen folgende Hauptthemen: Die Organisation der Veranstaltungen Herbstveranstaltung 2015, die Materialvorführungen zum Rüstungsprogramm 2016 und natürlich die heutige Generalversammlung 2016. Die Herbstveranstaltung 2015 widmete sich dem Thema «Sicherheit in einer vernetzten Welt» und sei einmal mehr auf ein sehr breites Echo gestossen. Sie habe zu einer grossen Teilnehmerzahl und sicherlich auch zu einer Sensibilisierung hinsichtlich der Cyberthematik geführt. Das abschliessende Podiumsgespräch mit allen Referenten der Industrieorientierung und der Herbstveranstaltung habe einen gelungenen Anlass abgerundet. Die ganztägige Veranstaltung zusammen mit der Industrieorientierung der armasuisse am Vormittag habe sich wiederum bewährt. Die kombinierte Herbstveranstaltung und Industrieorientierung mit armasuisse, Swissmem, GRPM und STA sollen als integrale Veranstal-

tung fortgesetzt werden. Der Präsident verdankt der armasuisse, Swissmem und GRPM sowie seinen Vorstandskollegen die Organisation und die Beiträge herzlich.

Zusammen mit Hansjörg Wieser habe der Präsident die STA zudem im Beirat «WEA» vertreten und deren Anliegen soweit möglich eingebracht. Der Beirat sei nun aufgelöst worden und in einen Think Tank überführt worden.

Der Präsident vertrete des Weiteren die STA in einem von der Clausewitz Gesellschaft moderierten Gesprächskreis «Sicherheitspolitik». Hier würde ein intensiver Gedankenaustausch zwischen Vertretern der SIK beider Parlamentskammern, Armeeführung und Wirtschaft stattfinden.

Generell sei erfreulich, wie die STA zunehmend in den Prozess der Meinungsbildung einbezogen wird. Die Zusammenarbeit mit den Exponenten der diversen Organisationen sei interessant und diene einer gemeinsamen Sache.

Weiterentwicklung der STA

Der Präsident erklärt, dass die folgenden Zielsetzungen und Prinzipien bei der Gründung der SKG, der heutigen STA, formuliert worden seien:

Die SKG bezwecke als Bindeglied zwischen Militärbehörden, Wissenschaft und Technik die Schaffung der Grundlagen der Rüstung für unsere Armee, um damit der planmässigen und rechtzeitigen wissenschaftlichen und technischen Entwicklung für die Bedürfnisse der Armee zu dienen.

Zur Erreichung dieser Ziele könne sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf folgende Gebiete erstrecken:

- Förderung einer engen Zusammenarbeit zwischen den Rüstungsbehörden einerseits, Hochschulen, Industrie und interessierten Fachverbänden andererseits,
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung und Tätigkeit von Wissenschaftlern und Ingenieuren auf kriegstechnischem Gebiet,
- Orientierung der Öffentlichkeit über kriegstechnische Fragen
- und weitere.

In den 2000er Jahren mit der Reform Armee 21 seien die noch heute gültigen sieben Thesen entstanden. Diese Arbeiten würden bis heute das Fundament der thematischen Ausrichtung der STA bilden.

Mit der WEA sei es an der Zeit gewesen, sich intensiv mit den 7 Thesen auseinander zu setzen und sie entsprechend weiter zu entwickeln. Unter der Leitung von Urs Breitmeier,

habe eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand sich diesem Thema angenommen. Gleichzeitig haben man ein paar Grundsätze der STA angepasst, aber auch das wesentliche Prinzip der Einzelmitgliedschaft beibehalten.

Er sei überzeugt, dass die STA damit auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag in den Diskussionen zur Sicherheitspolitik, Anliegen der sicherheits- und wehrtechnischen Industrie und vielleicht auch wieder vermehrt zu wissenschaftlichen Themen leisten könne. Es sei bemerkenswert, dass auch 60 Jahre nach der Gründung, der Zweck der STA unverändert und immer noch aktuell sei. Namentlich ein unabhängiges Bindeglied zwischen Armee, Beschaffung, Industrie und Wissenschaft zu sein. Offenbar habe die STA einige wenige USPs (Unique Selling Proposition), wie die Marketingexperten sagen würden, die in der Tat nachhaltig wirken würden.

La raison d'être der STA sei eine glaubwürdige Armee!

Es sei wohl der kritische Geist des Schweizer, der immer wieder zur Diskussion um die Daseinsberechtigung der Armee führe und sie manchmal sogar in Frage stelle. Am Schluss würden wir jedoch immer wieder mit Überzeugung JA sagen! Dies würde auch in den kontrovers geführten Diskussionen zum Thema WEA gelingen.

Die STA unterstütze die WEA vorbehaltlos und sei weiterhin gewillt und in der Lage, ihren Beitrag zu leisten.

Zum Schluss seines Berichtes erlaubt sich der Präsident ein Anliegen an die anwesenden Vertreter und Vorstandsmitglieder aus dem VBS zu formulieren:

Es sei durch deren grosses Engagement und glaubwürdigen Auftritten und Handlungen gelungen, zwischen Industrie, Armee und Beschaffungsorganisation ein solides und belastbares Vertrauensverhältnis aufzubauen. In den letzten paar Monaten hätten jedoch ein paar Ereignisse, die aus seiner Warte sehr politisch getrieben waren, doch zu einigen Kratzern geführt. Er hoffe sehr, dass das Bewusstsein auf politischer Ebene geschaffen werden könne, dass dies der Sache «Armee» nicht nur förderlich sei! Er bitte deshalb um Unterstützung in dem Sinne, dass man bei Entscheiden eine möglichst umfassende Sicht einnehme.

Zum Abschluss wolle der Präsident seinen Vorstandskollegen für die ausserordentlich kollegiale und hilfsbereite Zusammenarbeit im Berichtsjahr herzlich danken. Ein besonderer Dank gehe auch an den Geschäftsführer, Pascal Vörös, mit welchem die Zusammenar-

beit viel Spass bereite. Auch den geschätzten Mitgliedern danke er für die direkte und indirekte Unterstützung in den gemeinsamen Bestrebungen. Die STA lebe von einem engagierten Netzwerk und brauche auch in Zukunft die volle Unterstützung und Mitarbeit ihrer Mitglieder für die Umsetzung der gemeinsamen Ziele.

Damit endet der siebte Jahresbericht des Präsidenten. Der Präsident übergibt das Wort Urs Breitmeier.

Die 7 Thesen der Sicherheitspolitik

Der Vize-Präsident erklärt, man habe sich in einem Workshop und mit der Unterstützung von ausgewählten Experten, mit der sicherheitspolitischen Lage befasst.

Das Umfeld der STA sei heute durch ein breites Bedrohungsspektrum geprägt. Die nukleare Bedrohung, der Ost-West Konflikt, das Thema Cyber, Jihadismus und Grossereignisse würden die sicherheitspolitische Lage prägen.

Des Weiteren erklärt Breitmeier, was die STA ausmache. Im Gegensatz zu anderen Verbänden zeichne sich die STA durch ihre Unabhängigkeit und Exklusivität als eigentliche Informations- und Netzwerkplattform aus. Der Wert der Sicherheit sei entscheidend für den Erfolg der Schweiz. Als Kleinstaat müsse man etwas dafür tun, um eine gewisse Autonomie zu halten. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Behörden und Industrie sei dabei entscheidend.

Die Ausgangslage habe sich wesentlich verändert und die neuen Thesen wurden entsprechend angepasst.

Der Vize-Präsident stellt die neuen Thesen im Detail vor (vgl. STA Broschüre «7 Thesen der Sicherheitspolitik», 2016).

3. Finanzen

Die Eröffnungsbilanz per 29.02.2016, die Erfolgsrechnung mit Budgetvergleich 2015/2016, der Voranschlag 2016/2017 sowie der Revisorenbericht vom 20.04.2016 wurden vorab ausgehändigt. Der Quästor Urs Breitmeier informiert einleitend über den Vorstandsbeschluss, dass Mitglieder die nach Mahnung nicht bezahlen, direkt aus dem Verein ausgeschlossen würden. Er präsentiert und kommentiert des Weiteren die Zahlen wie folgt (vgl. Beilagen zur GV):

Die STA sei nach wie vor ein finanziell gesunder und solider Verein. Die Bilanz weise dieses Jahr einen kleinen Verlust von 1053.12 CHF aus, bei einer Höhe der Aktiven von

100'131.84 CHF. Im Besonderen weil die Kosten bei verschiedenen Anlässen tiefer gehalten werden konnten als budgetiert, sei der Verlust kleiner ausgefallen als budgetiert. Der Wertschriftenfonds weise des Weiteren eine leichte Negativperformance von 2567.00 CHF auf. Der Stand betrage derzeit rund 32'018.00 CHF. Die STA verfüge folglich über gute Reserven mit Blick auf anstehende Tätigkeiten.

Die Erfolgsrechnung 2015/2016 wird in der Folge und ohne Rückfragen an die Revisoren, zusammen mit dem Revisorenbericht, einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

Dem Vorstand wird in der Folge einstimmig und ohne Enthaltungen die Décharge erteilt.

In dem präsentierten Voranschlag 2016/2017, basierend auf einem unveränderten Mitgliederbeitrag von CHF 100.00, seien keine ausserordentlichen Ausgaben vorgesehen. Das Budget 2016/2017 wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

Der Präsident dankt dem Quästor sowie den Revisoren Peter Emch und Heinz Wegmüller für die sorgfältige Aufbereitung und Überprüfung der finanziellen Gegebenheiten der STA. Zu den neuen STA Thesen merkt er an, dass Feedback zu diesen sehr erwünscht sei und er ein solches sehr schätze.

4. Mutationen / Wahlen

Der Präsident weist darauf hin, dass er im abgelaufenen Jahr mit stabilen Rahmenbedingungen arbeiten durfte, was mit Blick auf die Zukunft nicht zwingend der Fall sei. Im Vorstand gebe es mehrere Demissionen. Er sehe dafür zwei Parameter: Einer sei durch die berufliche Weiterentwicklung gegeben, der andere durch ein verstärktes Complianceverständnis im VBS. So bedaure er den Rücktritt von Rüstungschef Martin Sonderegger ausserordentlich.

Der Präsident gratuliert hingegen Daniel Neuenschwander zu seiner Ernennung als CEO Trägersysteme in der ESA. Den Kollegen Baumgartner und Walser wünsche er in Ihren neuen Funktionen als Kdt Heer, respektive Kdt Ter Reg 2 viel Erfolg, alles Gute und Befriedigung in der täglichen Arbeit. Giovanni Giunta wünsche er alles Gute auf seinem weiteren Weg. Wie bei allen Zurücktretenden gibt er auch bei Martin Sonderegger seiner Hoffnung Ausdruck, dass er Mitglied der STA bleibt und man halt in einem eher formloseren Rahmen den von Kollegialität und Respekt geprägten Dialog, der über STA Themen hinausgehe, weiterführen könne.

Der Präsident dankt allen ausscheidenden Kollegen für Ihr grosses Engagement zu Gunsten der STA. Die Verabschiedung habe am Vorabend in Gitschenen stattgefunden. Die Zurückgetretenen werden mit einem grossen Applaus verabschiedet.

Vor diesem Hintergrund seien dieses Jahr keine Neuwahlen vorgesehen. Man sei aber intensiv daran, im Ressort Wissenschaft Vorstandsmitglieder anzuwerben und man führe bereits Gespräche mit mehreren interessierten Kandidaten. Man werde diese im nächsten Jahr dann zur Zuwahl vorschlagen.

5. Ehrungen

Statutarisch festgelegt, werden STA Mitglieder nach 25-jähriger Zugehörigkeit ohne Abstimmung zu Freimitglieder.

Dieses Jahr dürfe man die Ernennung von zwei STA Mitgliedern zu Freimitgliedern vornehmen. Es seien dies in alphabetischer Reihenfolge die Herren:

- Fehrlin Hansruedi
- Kyburz Rolf

Man gratuliere den Herren herzlich zur Freimitgliedschaft und danke ihnen für ihre langjährige Treue und Verbundenheit zur STA.

6. Tätigkeitsprogramm 2016/17

Wie bereits in den Vorjahren erwähnt, wolle man die Mitglieder weiterhin über ausgewählte Themenkreise im Rahmen der Herbstveranstaltungen und Generalversammlungen informieren und mit Ihnen diskutieren. Anlässlich des nächsten Herbstanlasses möchte man die Zyklusreihe weiterführen und mit ausgewählten Referaten zu Themen, die man in den «7 Thesen zur Sicherheitspolitik» der STA aufgenommen habe, vertiefen. Dabei wolle man wiederum einen abgerundeten Tag, unter Einbezug der Industrieorientierung der armasuisse und in Unterstützung von Swissmem und GRPM organisieren.

Die Veranstaltung finde am 03. November 2016, wiederum in der Kaserne Bern statt. Die Thematik werde sich entlang der Leitidee «Die Anforderungen an die Industrie durch die Neuausrichtung der Armee» bewegen. Was heisst nun die abgestufte Bereitschaft, Technologiemanagement, vollständige Ausrüstung für die Industrie und was für Handlungsmaximen liessen sich daraus ableiten? Sicherlich werde man auch das Thema Industrie 4.0 einbauen. Man sei daran, wiederum sehr attraktive Referenten verpflichten zu können. Ebenfalls plane man, eine Veranstaltung zum Thema Armeebotschaft 2017 aufzugleisen.

Den Termin der 62. GV 2017 hoffe man gegen Ende 2016 mitteilen zu können.

Über eventuelle weitere Aktivitäten werde man zu gegebener Zeit informieren. Die Mitglieder sollen doch auch regelmässig die eigene Webpage www.sta-network.ch besuchen.

7. **Verschiedenes**

Der Präsident erteilt Herrn Ständerat Joseph Dittli das Wort.

Der Herr Ständerat überbringt den STA Mitgliedern seine Grussbotschaft. Es freue ihn ausserordentlich, dass die STA GV im Kanton Uri stattfindet. Heinrich Danioth, ein bekannter Urner Maler habe den Kanton Uri einst als «Prunkkammer Gottes und Irrgarten des Teufels» beschrieben. Einerseits habe der Kanton Uri eine malerische Natur, andererseits zeige sich diese mit Lawinen, Überschwemmungen, Hochwasser und schlechtem Wetter eben auch von ihrer Schattenseite. Der Kanton Uri sei nicht nur der historisch älteste Kanton, sondern auch der schönste. Nun sei es ja so, dass dies alle Politiker von ihren Kantonen behaupten, nur gäbe es da einen bedeutenden Unterschied zu diesen: Beim Kanton Uri sei es eben tatsächlich so. Der Kanton Uri sei aber nicht der reichste Kanton, sicherlich aber steinreich. Weiter weist Ständerat Dittli darauf hin, dass heute Historiker darüber debattieren, ob Tell gelebt habe; er sei sich dessen nicht sicher – sicher sei nur das er den Gessler erschossen habe.

Sein Kanton fühle sich seit jeher der Armee verpflichtet. Auch die Rüstungsfirmen hätten viele Arbeitsplätze in den Kanton gebracht und er habe ein Interesse an einer guten Beziehung. Strategische Ressourcen seien auch der Verkehr mit der Eisenbahn, das Wasser und die Energieproduktion sowie die Landschaft mit entsprechendem Tourismus. Bezüglich letzterem sei man daran, Andermatt noch zu stärken.

Im Ständerat habe Dittli bezüglich Armee und Rüstung als Vize-Präsident der Sicherheitspolitischen Kommission eher einen Kaltstart erwischt, wenn er an gewisse Projekte denkt. Der Ständerat liess sich beispielsweise beim DURO nicht einschüchtern und stützte sich auf die entsprechenden Fakten. Die WEA wurde mit der Differenzbereinigung behandelt. Es sei aber letztlich gelungen und die Zustimmung beider Kammern da. Ein mögliches Referendum sei noch offen und natürlich das Recht eines jeden in einem demokratischen Staat. Ob man in diesem Fall der Sache einen Dienst erweise sei für ihn eher fraglich. Ein erfreuliches Zeichen sei für ihn auch, wie die Armeebotschaft 2016 durchgekommen sei; der Ständerat habe überzeugt zugestimmt. Des Weiteren seien natürlich die

Indiskretionen bei BODLUV und in der Luftwaffe ein Thema, wo er hoffe, das man schnell Klarheit schaffe. Die grosse Herausforderung sei es nun, beschaffungsreife Projekte für das Rüstungsprogramm 2017 hinzubringen.

Er sei nach wie vor überzeugt, dass sich innerhalb des Parlaments Mehrheiten betreffend Armee und Rüstung finden können, um auch anspruchsvolle Vorlagen durchzubringen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident dankt nochmals allen, erklärt den formellen Teil der 61. Generalversammlung um 10.40 Uhr als geschlossen und leitet zum nachfolgenden Rahmenprogramm über.

8. Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm beginnt mit einem Referat des Chefs der Armee KKdt André Blattmann zum Standbericht der Armee. Darauf folgend hält Peter Jedelhauser, Projektleiter PONS ein Referat zum Thema Sicherheit im Betrieb des Gotthard-Basistunnels. Im Anschluss verschiebt man zur Kantine Gotthard Nord in Amsteg für das Mittagessen.

Am Nachmittag werden die Teilnehmer in zwei Gruppen jeweils den Zugangsstollen zum Gotthard-Basistunnel besichtigen sowie das Referat von Oberst i Gst Felix Huber zum Thema Schutz kritischer Infrastruktur hören können.

Bern, 28.06.16

Für das Protokoll



P. Vörös / Geschäftsführer

Eingesehen:



Dr. Fritz Gantert / Präsident